

Mögliche Standorte für Windräder



Zwischen Waterhövel und Bachtal

Standorte für zwei Windenergieanlagen oberhalb von Holthausen geplant

Von Volker Bremshey

Holthausen. Wo sollen die Windenergieanlagen, wenn diese genehmigt werden, stehen? Diese Frage beschäftigt die Holthäuser Bürger. Deshalb hatte die Kultur- und Dorfgemeinschaft jetzt Antonius Warmeling vom Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) eingeladen. Die Umweltverträglichkeit der Windräder aus Sicht eines Naturschutzverbandes war das Thema. Darin enthalten die Standortfrage.

Dabei machte Warmeling deutlich, dass er eine zügige Nutzung von regenerativen Energieträgern für erforderlich halte. Warmeling: „Es müssen aber die Belange des Natur- und Artenschutzes, die den

Menschen einschließen, die Bestandteile der weiteren Entwicklung für eine Energiewende sein.“

Dass sich in Holthausen zum möglichen Bau der Windräder mit Befürwortern und Gegnern zwei Lager gebildet haben, wurde beim Fachvortrag deutlich. Auch bei der Standort-Diskussion. Die 150 Meter hohen Windräder sollen nämlich auf dem kleinen Höhenrücken zwischen Waterhövel und dem Holthäuser Bachtal gebaut werden. Rund 450 Meter von der Straße „Klippchen“ entfernt.

Werden die Bürger dort, ebenso die weiter entfernt wohnenden Holthäuser, durch den Lärm der Rotoren gestört? Wie sieht es mit dem oft zitierten Infraschall aus? Werden die Anwohner durch den



„Sie haben noch die Möglichkeit, Bedenken vorzubringen.“

Margit Partenheimer, Kultur- und Dorfgemeinschaft

Schlagschatten der sich drehenden Räder genervt? Welche Vogelarten sind durch die Anlagen gefährdet?

Kontroverse Diskussion

Viele Fragen, die Antonius Warmeling aus seiner und somit aus Sicht des BUND beantwortete, die aber insbesondere bei den zahlreich erschienenen Mitgliedern der „Bürgerinitiative Gegenwind Hagen“ für Widerspruch sorgten. Die Frauen und Männer um den 1. Vorsitzenden Markos Piesche überzeugten dabei durch Kompetenz und Sachlichkeit, so dass sich eine informative Diskussion entwickelte.

Jochen Sabulowski sah im Sinne einer Energiewende dem Bau von zwei Anlagen und dem damit ver-

bundenen möglichen Lärm gelassen entgegen. „Die Autobahn hat uns bislang auch nicht gestört.“

Prof. Heribert Möllers („Werden die Grenzwerte eingehalten?“) beurteilt den Bau oberhalb des idyllischen Dorfes kritischer. Ebenso Dr. Jürgen Brand. Beide haben im Offenlegungsverfahren die Möglichkeit, ihre Bedenken geltend zu machen und die Ratsmitglieder zu überzeugen, nicht jeden Standort für den Bau von Windenergieanlagen abzusegnen. Das verdeutlichte zum Abschluss auch Diskussionsleiterin Margit Partenheimer (Kultur- und Dorfgemeinschaft).

Gegenwind-Initiative

■ Wer sich über die Zielsetzungen und die Aktivitäten der „Bürgerinitiative Gegenwind Hagen“ informieren möchte, findet diese im Internet www.gegenwind-hagen.de.

■ **Ansprechpartner** ist Markos Piesche, Am Schlossberg 2; in Hohenlimburg; markos.piesche@yahoo.de.



Antonius Warmeling (grauer Bart, blauer Pullover) informiert Holthäuser Bürger über den möglichen Bau von Windrädern.

FOTO: VOLKER BREMSHEY

